Deutsche Werkzeug (+ 0.50), Chemnitzer, Immobilien (+ 0.20), Vereinsbiercactien (+ 2), Golzern (+ 2), Thüringer Gas und Glauzig zeigte sich Kauflust.

Die Kohlenactien erfreuten sich heute fortgesetzten Animos; Brückenberg-Bergbaucactien machten heute auf dem seither verfolgten Hauffpfade Statten; man glaubt jedoch, daß schon morgen die Aufwärtsbewegung wieder aufgenommen werden wird; Zwickauer Zehntscheine bedangen 15 ℳ mehr; ziemlich lebhaft wurden Deutschland-Br./A. (+ 9 ℳ) gehandelt, auch Lugau-Niederwürschnitz (+ 1), Lugauer Steinkohlenverein, Schäder, Oelsnitzer C und Brückenberg IV (+ 5 ℳ) recht angenehm. Braunkohlenwerthe durchweg begehrt, aber trotz theilweis erhöhter Course schwer oder gar nicht erhältlich.

Auf dem Prioritätenmarkte blieb es auch heute im Allgemeinen ruhig und waren die sich gegen gestern ergebenden Coursunterschiede nur minimal. Prag-Duxer ermäßigten ihren Cours unwesentlich und begegneten bester Frage und blieben merklich gesucht. Pilsen-Priesen relativ fest, Gotha Kölbach I 5proc., Franz Josef I und Kronprinz höher. Buschtiehrader unverändert, Südbahn recht fest.

Ausländische Fonds still; Goldrente verkehrten in kleinen Beträgen.

Ziemlich lebhaft gestaltete sich der Verkehr auf dem Devisenmarkte, wo namentlich langes Wien sehr beliebt war, das gleich wie kurzes Wien und langes Holland im Course anzog. London angenehm.

Sorten sehr ruhig. Rubel befestigten sich; österreichische Banknoten zogen etwas im Course an.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. Berlin, 24. November. Die gestern im Privatverkehr herrschende feste Stimmung übertrug sich auf die fremden Plätze und fand die Hauffebewegung der Creditactien an der heutigen Börse eine weitere Fortsetzung. Als Grund hierfür ward angegeben, daß momentan zwischen der Creditanstalt und dem Hause Rothschild Verhandlungen wegen Ankaufs der Lombardischen Bahn schweben sollen. Creditactien stiegen bis auf 477½ und schwächten sich erst später ab, als auf dem Localmarkte, speciell in den leitenden Bergwerkspapieren, eine stärkere Ermattung eintrat. Im Allgemeinen herrschte ein recht lebhaftes Geschäft hauptsächlich in Creditactien, Bergwerkspapieren und Bahnen. Für Bahnen zeigte die Börse gute Meinung, doch war das Geschäft im Ganzen hierin nicht besonders lebhaft. Bankactien sehr fest und recht lebhaft. Speculative Werthe am Schluß offerirt. Bergwerke und Industriepapiere theilweise durch Realisirungen gedrückt. Preußische Fonds sehr still. Wir notiren: Credit 475¾—7½—5—5¼—5. Lombarden 144½, Franzosen 459½—8½, Disconto 177¾—¾—½. Laura 97¼—6¼. Dortmunder 75¾ bis ¾—4¾. Rönn-Minden 148, Rheinische 147¼ bis ¾—7, Bergisch-Märkische 91¼—1, Galizier 104.50, Nordwest 240.87, Rumänier 43¾. Italiener 78, Goldrente 69¼, Silberrente 68¼, Papierrente 59, Russen 81¾.

D. Frankfurt a. M., 24. November. Seit Credit-Actien wieder die Führung auf dem eigentlichen Speculationsgebiete übernommen, hat sich eine kräftige Aufwärtsbewegung entwickelt. Dieselbe war bereits gestern ziemlich intensiv und machte heute neue Fortschritte. Abgesehen davon, daß die Ursache derselben in den inneren Verhältnissen der Börsen zu suchen ist, wird dieselbe noch durch die befriedigenden politischen Nachrichten begründet. Unter Anderm wollte man heute auch wissen, daß Fürst Gortschakoff die Leitung des russischen Ministeriums des Aeußeren an den Domaineminister Walujeff, der Deutschland freundlich gesinnt sein soll, abtreten werde. Ferner war es der unerwartet flüssiger gewordene Geldstand, welcher der Kauflust auf fast allen Werthgebieten Vorschub leistete. Berlin unterstützte die nach oben strebende Tendenz durch steigende Course. Creditactien, gestern 234¼, bewegten sich zwischen 235¾ bis 236¼—236¼—236¾ und 236, Staatsbahnactien, gestern 228¾, blieben nahe 229 und 228½. Lombarden sind a 71½ höher. Von Loosen 1860er ammirt und steigend. Wechsel fest. Privatdiscont 4 Procent.

Frankfurt a. M., 24. November. Reichsbank schloß 153½. Effecten-Societät. Creditactien 235¼, ungar. Goldrente 81¾, 1877er Russen 88¼, II. Orientanleihe 58 11/16. Abgeschwächt.

Hamburg, 24. November. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 61, do. Papierrente 59, do. Goldrente 69¼, ungar. Goldrente 81¾. 1860er Loose 125¼. Lombarden 189, Franzosen 570, Creditactien 235¼, Rheinische 147, Bergisch-Märkische 91¼, Köln-Mindener 142¼, 1877er Russen 88¼, Laurahütte 96. Ziemlich fest.

Wien, 24. November. Abendbörse. Creditactien 272.00, Franzosen 263.50, Galizier 248.00, Anglo-Austr. 184.50, Lombarden 82.50, Papierrente 68.25, Oesterr. Goldrente 80.30, ungar. Goldrente 94.75, Marknoten 57.65, Napoleons 9.50½. Abgeschwächt.

Amsterdam, 24. Novbr. Wiener Wechsel 101.50, Hamburger Wechsel kurz 59.25.

London, 22. November. Der Bank von England sind gestern 80,000 Lstrl. in Sovereigns und heute 61,000 Lstrl. entnommen worden. Der Silbermarkt ist ruhig und unverändert zu 53⅝d per Unze für Barren und zu 51¾ für mexicanische Dollars. — Die gegenwärtige größere Flottheit des Geldmarktes ist, so weit sich beurtheilen läßt, keine vorübergehende, ja sie dürfte demnächst eher stärker als schwächer werden. Angesichts der Thatsache, daß die amerikanischen Goldzüge aufgehört haben, und angesichts der Wahrscheinlichkeit, daß sie vor Schluß des Jahres kaum wieder aufgenommen werden dürften, ist der Platzdiscont für Bankwechsel von drei Monat Verfallzeit auf 2⅝—¾ Procent zurückgegangen. Da auch die Besorgnisse vor großen Goldabflüssen nach dem Continent sich gelegt haben und der Status der Bank sich gefestigt hat, ist von einer Disconto-Erhöhung derselben in der nächsten Woche nicht weiter die Rede, und räthselhaft erscheint gegenwärtig nur das Eine, daß trotz der allgemeinen Hebung der Geschäfte die Geldnachfrage in so bescheidenen Grenzen auftritt. Fast könnte man daraus schließen, daß bedeutende Hebung mehr in der Einbildungskraft als in der Wirklichkeit bestehe, wenn nicht alle vorliegenden Thatsachen einer solchen Schlußfolgerung widersprächen. Abgesehen nämlich davon, daß seit den letzten drei Wochen die Ausweise des Clearinghauses — die Clearingen der Börse abgerechnet — einen wöchentlichen Zuwachs der Geldumsätze um ungefähr 9½ Millionen Pfund Sterling betragen, lauten die Berichte über die verschiedenen Geschäftsbereiche fast allesammt günstig. Baumwolle blieb fest, und nur amerikanische Sorten verflauten sich um ⅛d. Im Bezirk von Manchester wurde in Gespinnsten und Geweben ein sehr umfangreiches Geschäft zu höheren Preisen gemacht, von denen selbst bei größeren Aufträgen die Fabrikanten jetzt keinerlei Concessionen gestatten wollen. Auf der eben im Gange befindlichen Londoner Schafwoll-Auction sind die Angebote äußerst lebhaft, am stärksten diesmal von englischer Seite. Leinen und Jutegespinnste haben bei guter Nachfrage im Preise angezogen. Eisen, Stahl und deren Fabrikate sind fest. Verschiffungen nach dem Auslande, vornehmlich nach Amerika, in sehr lebhaftem Gange.

London, 24. November. Consols 98⅝, italienische 5proc. Rente 78⅞, Lombarden 7⅞, 5proc. Lombarden, alte 10¼, 5procentige Russen von 1871 86⅝, 5proc. Russen von 1872 86¼, 5proc. Russen von 1873 89⅝, 5proc. Türken von 1865 11¼, 5proc. fundirte Amerikaner 106¼, ungar. Goldrente 82¼, österr. Goldrente 68⅞, Egypter 48¾, Spanier 15⅝. — Platzdiscont 2 Procent.

London, 24. November. Abends 5 Uhr 30 Min. Consols 98⅝, Türken 11¼, 1873er Russen 89⅝, ungar. Goldrente 82¼, Silber 53⅝. Fest. — Aus der Bank flossen heute 80,000 Lstrl.

London, 25. November. Consols 98⅝, Russen von 1873 89⅝.

Paris, 24. November. Schluß matt. Crédit mobilier 670, Spanier extér. 15¼, do. intér 14⅞. Suezcanal-Actien 715, Banque ottomane 525, Société générale 522, Crédit foncier 1090, neue Egypter 245, Banque de Paris 847, Banque d'escompte 780, Banque hypothécaire 630, III. Orientanleihe 59¼, Londoner Wechsel 25.26.

Paris, 24. November. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 115.15, ungar. Goldrente 83¼, 1877er Russen 92¼, Egypter 245.00. Unentschieden.

Florenz, 24. November. 5proc. italienische Rente 90.92, Gold 29.76.

Petersburg, 24. November. Wechsel auf London 25¼. II. Orientanleihe 90¼, III. Orientanleihe 90¼.

Bankausweis. Petersburg, 15. November. Ausweis der Reichsbank vom 13. November n. St.*)

Creditbilletes im Umlauf . . .	716,515,195 Rbl.	unverändert.
Notenemiss. für Rechnung der Succursalen .	443,250,000 Rbl.	Abn. 1,650,000 Rbl.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier. .	827,652,731 Rbl.	Abn. 3,852,973 Rbl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 10. November.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. John Augustus Dickson, Commission und Agentur, London. — Newman Henry Lewinski, Kaufmann, London. — William Forrester & Co., Delfirma, Glasgow.

Mailand, 21. November. Seide. (Wochenbericht der Fr. Z.) Die im letzten Wochenberichte angedeutete Besserung auf hiesigem Rohseidenmarkte entwickelte sich im Verlaufe dieser Woche noch mehr, und da Lyon mit seinen Preisen rasch vorwärts ging, so konnten nicht allein größere Abschlüsse dorthin gemacht werden, sondern auch von unseren Eignern etwas höhere Preise erlangt werden. Besonders spielten unsere feinen Gregen eine Hauptrolle und gingen in Masse nach hiesigen und französischen Zwirnereien; man zahlte für classische Qualitäten 9/10 9/11 bis 74 und 75 L. und für sublime 73 bis 79 L. Die rheinischen Consumplätze übernahmen ziemlich viele touricialische und classische Organzine 18/20 20/24 zu 87—82 L. Rußland bestellte reichlich sublime Organzine 20/22 bis 24/26, die täglich mehr fehlen und darum auch theuer bezahlt werden müssen. Wir notiren mehrere Verkäufe in sublimen piemontesischen und lombardischen Organzine 12/24 24/26 strafilato und mezzen appret zu 77—80 L. Schließlich machte sich hier die Platzspeculation hinter die spärlich vertretenen italienischen Tramen her und nahm alles nur einigermaßen Preiswerthe davon in feste Hand. Dadurch constatirte man mehrere Verkäufe starker Posten classischer Tramen 24/26 zu 80—77 L., sublimer zweifacher 24/26 26/28 zu 74 bis 72 L., schön bis gut correnter do. zu 70—66 L., dreifache Trame 28/32 bis 34/38 ging zu 77—75 L. Auch in Mazzami-Tramen, feine und grobe helle und dunkle Waare, wurde ziemlich aufgeräumt zu 65—58 L. je nach Werth. In den letzten Tagen waren durch starken Schneefall alle Communicationen mit dem Auslande unterbrochen, aber man blieb hier dennoch guter Dinge und trieb die Seidenpreise fester an. Deutschland 3 Monat 140—140½, Paris a vue 114, London 3 Monat 28.60.

Berlin, 23. November. Wolle. (Nat.-Ztg.) Am hiesigen Platze belebten auch in der heute beendeten Woche anwesende Großkäufer den Markt. In deutschen Rückenwäschen wurde fast auf allen Lagern, theils durch fremde Kammgarnspinner, theils durch hiesige Commissionaire und Makler, neben inländischen Fabrikanten viel unterhandelt, doch erreichte das Geschäft nicht den Umfang der vorhergegangenen Wochen. Durch die von London eingetroffenen Nachrichten sind die Forderungen der Eigner um Kleinigkeiten erhöht worden, doch wollten die Käufer in eine Preiserhöhung nicht willigen und manche Unterhandlung blieb dadurch unfruchtbar. — Zu Kammzwecken wurden fast ausschließlich nach Sachsen circa 1000 Ctr. preußische und vorpommersche Schäfereiwollen in a und aa Qualität in den Preisen um Mitte 50er Thaler verkauft. Zu gleichem Zweck wurden 300 bis 400 Ctr. australische Scoured und in Schweiß in Parität mit Londoner Preisen abgesetzt. Zu Tuchzwecken wurden kleinere Quantitäten von hiesigen Commissionairen für das Ausland zu früheren Preisen aus dem Markte genommen. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde 700 bis 800 Ctr. mittelfeine Schäfereiwollen verschiedenen Ursprungs um Mitte 60er Thlr. In Landwollen und Locken konnten nur Kleinigkeiten placirt werden, während feine Gerberwollen noch immer, wegen zu hoher Forderungen, wenig Beachtung fanden. Von Colonialwollen sind die Vorräthe noch ziemlich gering, weshalb außer den oben gemeldeten Verkäufen nur etwa 300 Ballen nach den inländischen Fabrikplätzen verkauft werden konnten. Die Zufuhren brachten etwa 1500 Ctr. preußischer und mecklenburger Schäfereiwollen neu an den Markt. Die am Dienstag, den 18. November, in London eröffnete Auction mit einem Quantum von nahe 190,000 Ballen brachte eine Preiserhöhung von 1d für mittlere Cap fleece White und scoured, 1½d für extra super snow White und Cap fleece, ½d für feine und 3d für Kreuzzuchten australischer Kammwollen gegen Schlußpreise der vorigen Auction. — Hier haben diese Nachrichten die sehr gesunkene Unternehmungslust im heimischen Product wieder etwas ermuthigt, doch behindern die ungerechtfertigt erhöhten Forderungen der Provinzialen jede jetzt beabsichtigte Transaction.

Breslau, 21. November. Wolle. In Uebereinstimmung mit den jetzt von allen Seiten eingehenden günstigen Berichten hat sich die Stimmung im hiesigen Markte erheblich gebessert und findet solche in einem zunehmenden Begehr und ansehnlichen, regelmäßigen Umsätzen zu erhöhten Preisen Ausdruck. Nächst feineren Tuchwollen von 65—75 ℳ sind gute Stoff- und Kammwollen von 55—62 ℳ sehr begehrt, letztere jedoch wenig vorhanden. Auch für bunte Buckelwolle sind große Ordres eingetroffen und der gesammte verbliebene Bestand von ca. 2000 Ctr. zu 17½ und 17⅝ für englische Rechnung bezogen worden. Im Uebrigen waren die Hauptabnehmer rheinische Großhändler und Fabrikanten, sowie sächsische und österreichische Firmen.

Budapest, 22. November. Schafwolle. Im Laufe dieser Woche waren wieder mehrere inländische Käufer anwesend. Die Preise stellten sich unwesentlich höher als am November-Wollmarkte. Verkauft wurden: 500 Mctr. Szatmarer und Theiß-Kammwollen von 78—82 fl., 500 Mctr. Sandwollen von 54 bis 55 fl., 80 Mctr. Kaschauer Sommerwolle von 73—75 fl., 60 Mctr. macedonische Lammwolle von 49—50 fl. (per 56 Kilogramm). — In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden ca. 15,400 Kilogramm zum Preise von 1.75—2.65 fl. per Kilogr. fürs Inland verkauft. In Folge der günstigen Londoner Auctionsberichte ist auch etwas mehr Animo zum Kaufe und stellten sich die Preise zu Gunsten der Verkäufer.

* **London**, 25. November. (Telegramm.) Ein ansehnliches Quantum Capwolle bedang volle Preise, geringe Qualitäten besonders steigend. Tendenz australischer Wollen sehr fest. Der Begehr des Auslands nimmt zu.

London, 20. November. (Von Fried. Huth & Co.) Wolle. Nach einem siebenwöchentlichen Zwischenraume, dessen letzterer Theil durch starkes Wiederaufleben des Geschäftes in England, aber verhältnißmäßige Ruhe am Continente bezeichnet war, ist die vierte Serie der hiesigen Auctionen von Colonialwollen vorgestern in Gegenwart sehr vieler einheimischer und einer mäßigen Anzahl fremder Käufer eröffnet worden. Die Kataloge der bis jetzt stattgehabten zwei Sitzungen enthielten Sydney 4692 Ballen, Port Phillip 3118 B., Adelaide 311 B., Van Diemens Land 481 B., Neu-Seeland 1780 B., Cap 5094 B., zusammen 15,366 B. Der Begehr ist animirt und die Preise haben eine allgemeine, obwohl nicht gleichförmige Steigerung erfahren. Am größten ist diese bei Kreuzzuchten und mittleren und fehlerhaften australischen Heißgewaschenen, welche in der vorigen Serie hauptsächlich gedrückt waren und nun 2½—3¼d per Pfd. höher quotirt werden müssen. Langstapelige Rückenwäschen und Heißgewaschene, wie das Inland sie vorzugsweise kauft, sind volle 1½ bis 2d theurer, während bei den für fremden Bedarf geeigneten kurzen Rückenwäschen der Aufschlag weniger hervortritt. Von australischen Schweiß- ist noch verhältnißmäßig wenig vorgekommen; sie sind, soweit sich urtheilen läßt, ungefähr 1d per Pfd. höher. Unter Cap-Wollen zeigen nur die Preise von Rückenwäschen eine wohl markirte Besserung, nämlich 1 bis 1½d per Pfd.; bei schweißigen beschränkt sie sich auf ½d, ausnahmsweise 1d und Cap in Schweiß sind nahezu unverändert. Diese ungleiche Preissteigerung oder mehr begünstigte Lage von — besonders groben — Kammwollen gegenüber derjenigen von Tuchwollen stimmt mit der vorherrschenden inländischen und verhältnißmäßig fehlenden ausländischen Frage überein. Abzüglich dessen, was von den neuen Zufuhren (44,828 B. australische und 48,358 B. Cap) direct befördert worden ist, aber zuzüglich der alten Vorräthe, beträgt das in dieser Serie, welche am 8. December schließen soll, verfügbare Quantum von Wolle ca. 120,000 B., nämlich Sydney 33,700 B., Port Phillip 33,500 B., Van Diemens Land 2000 B., Adelaide 9700 B., Swan River 100 B., Neu-Seeland 18,000 B., Cap 43,000 B., zusammen 120,000 Ballen. Die sechste Serie der Liverpooler Auctionen von 16,400 B. ostindischer Wollen begann am 18. lauf. Mts. mit sehr lebhaftem Begehr und einer Avance auf Septemberpreise von 15—20 Proc. und mehr noch für beste und geringe Qualitäten. Der Verkauf ostindischer Wollen wird bis Sonnabend währen und am 25. bis 27. lauf. Mts. vom Ausgebote der üblichen anderen Wollengattungen, von denen 19,130 B. angemeldet sind, gefolgt sein. Die Eröffnungstage der Liverpooler Auctionsserien im nächsten Jahre finden sich auf den 20. Januar, 16 März, 25. Mai, 20. Juli, 21. September und 23. November fixirt.

Bradford, 24. November. Wolle ruhig, Preise zogen an, gewirkte wollene Garne in fortgesetzter Steigerung, wollene Stoffe hatten langsam zunehmenden regeren Verkehr.

Port Elizabeth, 8. Novbr. (Privattelegramm der Herren L. Lippert & Co., per Telegraph via Madeira.) Wolle unverändert. Cours für 90-Tage-Sicht-Tratten auf London ½ Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoureds ½d und für Fleeces ⅝d per Pfund.

Antwerpen, 24. November. Umsatz von Häuten 1945 Stück. — Kaffee fest, aber ohne Angebot. Alloster Hopfen 85 Frcs. Geld. — Amerikanisches Terpentinöl 18½ Frcs.

Havre, 24. November. Baumwolle ruhig. Verkäufe 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 83 Frcs., per November 80 Frcs. — Kaffee höher. Umsatz 10,490 Ballen, wovon 300 Ballen Rio ungewaschen auf Lieferung 71 Frcs., 1800 Ball. Malabar 97 Frcs., 540 Ballen Pignique Ceylon 98 Frcs., 630 Ballen Cap auf Lieferung 85—87 Frcs., 190 Ballen Haiti 84 Frcs., 1000 Ballen Manilla 88—89 Frcs., 800 Ballen Gonaives 86—88 Frcs., 1080 Ballen Jacmel 85 Frcs., 380 Ballen Cayes 84 Frcs., 2750 Ballen Santos ungewaschen 88—98 Frcs. und 1240 Ballen Rio ungewaschen 79 Frcs.

Manchester, 21. November. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Die ruhigere Stimmung in Liverpool beeinflußt ohne Zweifel unsern Markt, und Käufer, die ihren dringendsten Bedarf befriedigt haben, zögern mit der Ausgabe weiterer Ordres, außer mit einer geringen Preisconcession; andererseits sind Producenten sehr fest in ihren Notirungen, die sie im Allgemeinen fest behaupten. In keiner Branche hat ein großes Geschäft stattgefunden, doch herrscht Vertrauen zu der gesunden Condition des gegenwärtigen Begehrs und der Markt ist im Ganzen fest. — Der Hometrade hat sich ein wenig gebessert, doch wird immer noch in beschränktem Maße gekauft. In T-Cloths fand wiederum ein mäßiges Geschäft statt und für Mexicans sind ziemlich viel Ordres gegeben, in allen Fällen zu äußerst festen Preisen. Long-Cloths sind wenig gefragt. Producenten von Druckstoffen sind gut mit Contracten versehen. Die Nachfrage war hauptsächlich nach mittleren und geringeren Sorten, in den meisten Fällen zu höheren Preisen. In den besten Sorten war ein etwas größeres Geschäft zu stetigen Preisen. Shirtings waren weniger begehrt, aber da Fabrikanten genügend engagirt sind, so drängen sie sich nicht zu weiteren Ordres und Preise sind fest. In Garnen fand zwar kein großes Geschäft statt, doch herrschte während der Woche ein stetiger Ton im Markte und konnten in einigen Fällen bessere Preise erzielt werden. Spinner sind nicht begierig zu verkaufen und es besteht im Allgemeinen Vertrauen in die Zukunft. Notirungen sind eine Kleinigkeit höher.

Manchester, 21. November. Baumwollenwaaren. Der Markt ist ruhig und unthätig. Exportgarne sind für Deutschland noch mäßig begehrt, in Stoffen für östliche Rechnung geschieht aber wenig. Dagegen kaufen südamerikanische Käufer reichlicher. Preise sind wenig verändert, obgleich die Tendenz in einigen Sorten eher zu Ungunsten der Verkäufer ist.

Shanghai, 20. November. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe framm. Grey Shirtings 6½, Cattiee 8½ pfd. 1 Tael 74 Maces. Baumwolle, fair medium China — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: ruhig. Nr. 4 Ilattee 375 Taels. — Total-Export bis dato — B. — Wechselcours auf London 63½d.

Dundee, 18. Novbr. (Marktbericht von O. Holdheim, mitgetheilt von C. Rocca hier.) Die durchgreifendste Besserung documentirt sich fortdauernd in sämmtlichen Branchen unseres Marktes, und wir haben in dieser Woche neue Preisfortschritte zu verzeichnen. An der Spitze dieser Bewegung steht noch immer Rob-Jute, Calcutta-Berichte taxiren das in dieser Saison zur Verschiffung gelangende Quantum auf 900,000 Ballen, während Europa erfahrungsgemäß 1,300,000—1,400,000 Ballen bedarf. Bestätigt sich jene Ziffer, so würde die Folge davon eine enorme Vertheuerung dieses Materials und seiner Fabrikate sein. Jutegespinnste und Gewebe sind abermals, jedoch noch kaum im Verhältniß zu der neuen Steigerung von Rob-Jute, in die Höhe gegangen. In der Flachs- und Leinenbranche herrscht gesunder, fester Ton und steigende Tendenz. — Jute-Gewebe. Hessians bleiben für schnelle Lieferung dringend gefragt und erzielen hohe Preise. Tarpaulings, Buggings und Sackings bleiben in lebhafter Nachfrage und steigend. — Leinenwaaren. Die Nachfrage überwiegt nunmehr die Production, und die höheren Preise werden daher effectiv bezahlt. Ein weiteres Steigen ist ziemlich sicher zu erwarten. — Garne. Flachs- und Tow-Garne wurden heute in beträchtlichen Quantitäten über vorwöchentlichen Preisen verkauft. Auch Jute-Garne bleiben sehr verlangt und steigen fortwährend. — Rob-Jute. Lagerwaare wird von den Spinnern, welche über keine alten Vorräthe zu verfügen haben, zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Das Lieferungsgeschäft dagegen liegt fast ausschließlich in den Händen der Speculation, welche, unterstützt durch die unerfreulichen Jute-Ernteberichte, die Notirungen fast täglich in die Höhe setzt. Der Calcutta-Markt ist sehr aufgeregt; Frachten und Wechselcours fest. — Flachs. Die Vorräthe sind gering, und die Spinner haben für ihren Bedarf hohe Preise zu bezahlen. Die russischen Märkte notiren sehr fest.

Trautenau, 24. November. Garnmarkt. In Folge keinerlei Vorräthe und erhöhter Spinnerpreise mäßiges Geschäft.

* **Berlin**, 24. November. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Wir haben wiederum von einer recht festen Stimmung im Geschäft mit Butter zu berichten. Zufuhren von frischen Mittel- und geringen Sorten sind immer noch sehr ungenügend, während feinste Qualitäten eine Veränderung in den Preisen nicht aufzuweisen hatten. Am hiesigen Platz ist der Consum noch immer ein auffallend geringer, Production und Verbrauch halten sich die Waage und die Zeit vor dem Weihnachtsfeste dürfte bei größeren Ansprüchen kaum auf genügende Bestände stoßen, wofern nicht auf ältere Waare zurückgegangen wird. Auch in letzterer lichten sich die kleinen Lager immer mehr. An den Seeplätzen herrscht ein anhaltend reger und großer Bedarf und jedwede nur passende Waare wird zu steigenden Preisen gekauft. Die Rückwirkung hiervon im Inlande dürfte nicht lange ausbleiben. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 115—130 ℳ, Mittel 110—115 ℳ, feinste Guts- und Pächterbutter 115 ℳ, Pommersche Land- 86—89 ℳ, Pommersche feinste 108—115 ℳ, Litthauer und Ostpreußische 85 bis 110 ℳ, Netzbrücher 82—90 ℳ, Thüringer 95 bis 105 ℳ, Bayerische Land- 80 ℳ, Bayerische Sennbutter 95 ℳ, Schlesische 80—85 ℳ, Schlesische feine und feinste 85—95 ℳ, Hessische 85—98 ℳ, Galizische 78 ℳ, Ungarische 72 ℳ, Polnische 84—87 ℳ per 50 Kilo. Letztere drei Sorten franco hier. — An der Eierbörse vom 20. lauf. zeigte sich Stimmung ziemlich fest und allgemein wurde 3.50 ℳ per Schock verlangt, während von einer Seite Offerten zu 3.30 Mark per Schock vorlagen. Die heutige Börse unterschied sich in keiner Beziehung von ihrer Vorgängerin. Detailpreis 3.50—3.60 ℳ per Schock. Durchgang nach hier 260 Fässer, 333 Kisten, nach Hamburg 6 Fässer, 1857 Kisten, nach Leipzig 125 Kisten.

Magdeburg, 24. November. (M. Z.) Rohzucker: Sehr ruhig. Kornzucker excl. Sack 96 Proc. 35.60 bis 35.80 ℳ, do. 95 Procent 34.60—35.80 ℳ. — Raffinirter Zucker: Sehr ruhig. Melis in Broden 44.00 ℳ, Raffinade, gemahlene 42.00—42.50 ℳ, Melis, gemahlene 40.00—40.50 ℳ. Alles exclusive Kosten.

Paris, 24. November. Rohzucker ruhig, fr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 68.50, 7/9 per November per 100 Kilogr. 74.50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 75.75, per December 76.00, per Januar-April 76.25.

London, 24. November. Havannazucker Nr. 12 27 Ruhig.

Port Louis, Mauritius, 10 November. (Monats-Telegramm der Herren Alexander Duff & Co., an Herrn Georg Telge in Hamburg.) Zucker Nr. 15 18sh 3d, Nr. 10 20sh 6d per Cwt. f. a. B. Markt fest. Zur Verschiffung verfügbarer Vorrath 275,000 C. Verschiffung nach Großbritannien und dem Continent seit Anfang der Ernte weniger als 30.0 Tons. Fracht nach Cork f. O. 20sh per Ton und 5 Proc. Das Angebot vom Räumte ist größer als die Nachfrage. Bank-Kaufrate für 90 Tage Sicht-Document auf London 18½ Proc. und 19 Proc. Prämie, mit steigender Tendenz. Bankrate für 30 Tage Sicht-Wechsel auf Bombay ½ a 1 Procent.

Zante, 15. November. Corinthen. Der Markt ist fest, aber ruhig. Mit Ausnahme von kleinen Partien, welche noch in Händen der Producenten sind, ist alles Disponible in Sicilien verkauft. Eigner von einigen noch disponiblen Partien Cafolina bestehen fest auf ihre Forderungen und es ist nur der Verkauf eines kleinen Quantums auf Parität von 21sh 9d per Ctw. fr. a. B. zu weiden.

Hull, 24. November. Leinöl disp. 28½, per